



Pressemitteilung vom 18.06.2025

Aufgepasst – Borkenkäfer fliegen

Das AELF Holzkirchen sowie die Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen rufen Waldbesitzende zur Borkenkäferkontrolle auf

Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach. Waldbesitzende sind dazu aufgerufen, ihre gefährdeten Fichtenwälder ab sofort regelmäßig auf Borkenkäferbefall zu kontrollieren. „Das warme Wetter der letzten Wochen hat es dem Borkenkäfer ermöglicht, sich schnell zu entwickeln“, informiert Korbinian Wolf, Bereichsleiter Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen. In den niedrigen Lagen in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach fliegen die Käfer der ersten Generation bereits aus. In den höheren Lagen ist ein Ausflug bald zu erwarten. Die nun vorhergesagten heißen und trockenen Tage begünstigen diese Entwicklung weiter und es ist verstärkt mit Borkenkäferbefall zu rechnen.

„Bereits jetzt ist liegendes Holz stark befallen und insbesondere in den Hagelschadgebieten von Wackersberg bis zum Tegernsee findet man auch in stehenden Fichten Borkenkäfer. Der Kupferstecher tritt örtlich verstärkt auf“, so Wolf.

Der Käferbefall ist vor allem durch braunes Bohrmehl auf der Rinde oder am Stammfuß der Fichten zu erkennen. Deshalb sollte das trockene Wetter der kommenden Tage für Kontrollen intensiv genutzt werden, da Bohrmehl bei dieser Witterung besonders leicht erkannt werden kann. „Sobald Bohrmehl auftritt, ist die Fichte nicht mehr zu retten. Sie muss umgehend aufgearbeitet, möglichst als gesamter Baum aus dem Wald gebracht und mindestens 500 m entfernt vom nächsten Wald gelagert werden“, erläutert Maria Meixner von der Waldbesitzervereinigung (WBV) Wolfratshausen.

Seite 1 von 2

Ein Weibchen kann unter optimalen Bedingungen in einem Jahr bis zu 100.000 Eier legen und damit sehr viele Nachkommen erzeugen. „Um die Entwicklung einer zweiten oder dritten Borkenkäfergeneration zu verhindern, muss man in der ersten Welle die Borkenkäferfichten erkennen und unschädlich machen. Nur so kann einem Neubefall effektiv vorgebeugt und eine Massenvermehrung verhindert werden“, ist Alexander Necker, Geschäftsführer der WBV Holzkirchen überzeugt.

Aktuelle Infos zur Borkenkäfergefahr sowie eine Praxishilfe gibt es im Internet unter <http://www.borkenkaefer.org>. Für Fragen, Informationen und Fördermöglichkeiten können sich die Waldbesitzer an ihre zuständigen Beratungsförster wenden, die unter <https://www.aelf-hk.bayern.de/> zu finden sind.

Hinweis für die Redaktion:

Fotomaterial ist angefügt. Abdruck honorarfrei

Bildunterschrift:

Nicht immer ist das Bohrmehl so einfach zu erkennen: Frisches Bohrmehl am Stammfuß und auf den Rindenschuppen. Es ist ein untrügliches Zeichen, dass der Baum vom Borkenkäfer befallen ist und gefällt werden muss